

Auch von mir ein herzliches Willkommen, Ihnen und euch!

Im Namen der Fraktion der Grünen im Rat der Kreisstadt Unna danke ich Ihnen, dass Sie heute Morgen bei uns sind. Wir wollen nette Gespräche führen - zum Teil mit Leuten, die wir schon jahrzehntelang kennen und mit denen wir nur beim Grünen Neujahrsempfang zusammenkommen.

Zunächst einige Dankesworte an unsere Aktiven. Mein Dank gilt unseren Vertreterinnen und Vertretern in den Ausschüssen und den Mitglieder der Kernfraktion, Ines Nieders Molik, Karl Dietrich, Björn Mehrkord, Michael Sacher, Wilhelm Sommer, Sacit Soyubey und unserem „Praktikanten“ Carsten Morgenthal, die gemeinsam mit dem Vorstand der Partei und den Mitgliedern grüne Politik in Unna gestalten.

Dabei werden wir hoch professionell und mit ganzem Herzen von unserem Geschäftsführer Carsten Hellmann unterstützt, dem mein ganz besonderer Dank gilt.

Danken möchte ich auch unserer Grünen Jugend, die immer wieder gute Ideen hat und diese umsetzt, sei das regelmäßige vegane Kochen oder die gerade erst letzte Woche durchgeführte Demonstration gegen den Klimawandel.

Die Grüne-Fraktion hat ein arbeitsreiches Jahr mit einigen sehr aufwendigen Sitzungen hinter sich. Allein schon die Sitzungen zur Haushaltskonsolidierung, die wir als Grünen zum Schluss nur noch von der Zuhörerinnenbank aus verfolgt haben, haben enorm viel Zeit verschlungen und am Ende, wie wir es vorausgesehen haben, Nichts gebracht.

Wer die Diskussionen rund um die Neubauten wie Bremme Mühle, Kreishauskreisel, Grundschulneubau am Hertingertor intensiv verfolgt hat, wird erkannt haben, dass Bündnis 90/Die Grünen oft der Zeit ein Stück voraus ist und sehr früh die notwendige Kritik formuliert.

Hier möchte ich kurz aus meiner Rede zum Haushalt der Stadt am 13.12.2018 zitieren:

Wie schon vor vier und zwei Jahren war die Haushaltsvorlage der Verwaltung eine Anhäufung von Einzelmaßnahmen, die keine Linie ökologischer, kultureller und sozialer Stadtentwicklung erkennen lässt, die Bürgerinnen und Bürger nicht einbezieht und die politischen Mitbewerber ignoriert.

Wir Grüne bewerten den Haushaltsentwurf als ideen- und konzeptionslos. Anstatt von Flickschusterei in Einzelbereichen haben wir uns weitergehende konzeptionelle Aussagen zu den Themen Kultur, Umwelt, Stadtentwicklung, Schule und Soziales gewünscht.

Wir Grünen haben uns auch in den vergangenen zwei Jahren nicht entmutigen lassen und immer wieder versucht mit unseren Argumenten zu überzeugen. Doch.....gegen eine phantasielose GroKo hatten wir bislang keine Chancen gehabt.

Wir haben uns Mut in diesem Stadtrat gewünscht:

Mut sich unliebsamen Themen anzunehmen und sie auch durchzusetzen, um Bürgerinnen und Bürger zu entlasten. Eissporthalle, Vereinsheime, Bürgerämter
Mut für eine phantasievolle Entwicklung unserer Stadt. Hier sei die ganze Konzeptionslosigkeit am Beispiel des beabsichtigten Realschulneubaus an der Stelle, wo der Fluglärm am größten ist, gesagt. Dieses Beispiel zeigt doch am besten, dass dieser Politik überhaupt kein Plan zugrunde liegt und dass dieses Hü und Hott sogar die Gesundheit von Schülern und Lehrern zu beeinträchtigen droht. Auch der Neubau einer Grundschule am Hertingertor- da hatten wir uns noch vor zwei Jahren gefreut, das sich was wirklich Neues entwickelt, aber auch da siegte die Phantasie- und Planungslosigkeit. Hinzu kommt, dass schon heute klar ist, dass das Gebäude mit einer Dreizügigkeit zu klein sein wird. Und dann noch die Strassenbauten und die Stadtentwicklung, die Planung der Fußgängerzone und des Kreisverkehrs.

Mut hätten wir uns gewünscht auch mal Menschen in Amt und Würde zu heben, die kein Parteibuch haben oder mal um die Ecke denken.

Mut auch mal gegen die eigene Fraktion zu stimmen.

Trotz aller Kritik bedanke ich mich für die geleistete Arbeit und den Einsatz der Verwaltung.

Nicht nur uns, sondern auch viele Bürgerinnen und Bürger macht eine Tatsache immer wieder wütend: Die Verwaltung und Politiker der Mehrheitsfraktionen erklären, die Kommune verfüge über keinerlei finanzielle Spielräume mehr, sind aber nicht bereit an irgendeiner Stelle und schon garnicht beim Thema Fraktionsfinanzen. Das wird auf 2020 verschoben, wenn ein neuer Stadtrat gewählt ist.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen arbeitet mit ganzem Herzen für diese Stadt, die wir als bunte, offene und Liebens- und lebenswerte Stadt sehen.

Daher ist uns die Kommunikation auf allen Ebene immens wichtig und wir werden alles daran setzten, diese fortzuführen, indem wir uns Vorort präsentieren, zu Debatte einladen, indem wir über unsere Gedanken und Ideen offen vorstellen und einladen sich daran zu beteiligen.

Enden werde ich nun mit dem Zitat von F.W.Bernstein

Die größten Kritiker der Elche waren früher selber welche.

Dieser Spruch aus den Sechziger Jahren bezieht sich auf Wendehälse, Leute die ihre Meinung drastisch geändert haben. Auch rückblickend gern benutzt, wenn man früher ganz andere Ansichten hatte als heute.

Elche sind imposante Tiere und seine Meinung zu ändern ist ja manchmal auch nicht verkehrt.

Wir sind gerne bereit mit Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und uns ihre Meinung anzuhören und unsere dann gegebenenfalls auch zu ändern.

Wir sind gerne bereit mit den anderen Fraktionen zu sprechen und zu versuchen gemeinsame Lösungen zu finden.

Deshalb ... lassen Sie uns, lässt uns im Gespräch und in der Diskussion bleiben.

Und zum Schluss noch etwas, sicherlich eines der wichtigsten Themen in diesem Jahr:

Wir Grünen haben uns auf einen entschlossenen Kampf gegen Rechtspopulismus in Europa eingeschworen.

Bundesgeschäftsführer Michael Kellner sagte zum Auftakt des Grünen-Europaparteitags in Leipzig: "Wir überlassen dieses Europa nicht den Orbans, den Le Pens und den Salvinis". In diesem Sinn rufe ich Sie und Euch auf an der Europawahl am 26. Mai teilzunehmen und um jede Stimme für Europa zu kämpfen. Nur so können wir einen Rechtsruck in Europa verhindern und ein gemeinsames Europa stärken.

Ich danke allen Gästen für die Aufmerksamkeit und wünsche spannende weitere Minuten und Stunden.

Ich gebe das Wort nun an Sarah Heinrich von den Jung-Grünen weiter.